



L E B E N !

Das Magazin der Raiffeisenbank Region Eferding

Ausgabe 07

Zugestellt durch Österreichische Post



Vorwort

Nachhaltigkeit – große Chance
für Raiffeisenbanken

Seite 2

Nachhaltigkeit hat viele Facetten

SDG Ziele

Seite 3

Interview zum Thema

„Nachhaltigkeit ist nicht nur
Umwelt- und Klimaschutz“

Seite 4 - 5

SDG 2 - Kein Hunger

Gemüsehof Mayr

Seite 6 - 7

SDG 3 - Gesundheit & Wohlergehen

Haus für Gesundheit

Seite 8 - 9

SDG 4 - Hochwertige Bildung

Zeitroas & Forum Humanismus

Seite 10 - 11

SDG 5 - Geschlechtergleichstellung

frauen.fortschritt.finanzen.

Seite 12 - 13

SDG 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz

WIR sind Klimabündnis-Betrieb

Seite 14 - 15

SDG 15 - Leben an Land

Naturpark Obst- Hügelland

Seite 16 - 17

SDG 16 - Frieden, Gerechtigkeit & starke Institutionen

Aufsichtsrat

Seite 18 - 19



Nachhaltigkeit – große Chance für Raiffeisenbanken

Dir. Gerhard Lehner
Vorstand

Dir. Christian Schönhuber MMBA
Vorstandsvorsitzender

Raiffeisen Oberösterreich versteht sich über ihre unternehmerische Tätigkeit hinaus als gestalterische Kraft in der Gesellschaft. Die Raiffeisenlandesbank OÖ und die Raiffeisenbanken in Oberösterreich haben vor allem in den letzten Monaten bewiesen, dass sie ein **verlässlicher Partner** sind, **Verantwortung** übernehmen und **Stabilität** garantieren. Sie fühlen sich den auch heute noch gültigen Werten und Ideen von Friedrich Wilhelm Raiffeisen verpflichtet und engagieren sich daher für die Lösungen der aktuellen Probleme unserer Zeit.

Nachhaltiges Handeln und regionales Engagement

Die Folgen des Klimawandels sind nicht nur durch großes Engagement der Zivilbevölkerung, sondern vor allem mit Hilfe von wichtigen Entscheidungsträgern zu lösen. Es braucht starke Impulsgeber, die nachhaltige Wirtschafts- und Sozialsysteme vorantreiben und soziale Verantwortung übernehmen. Raiffeisen OÖ will dazu einen wesentlichen

Beitrag leisten, denn nachhaltiges Handeln und regionales Engagement sind tief in der DNA der Raiffeisen Genossenschaft verankert.

Mit Unterstützung der Raiffeisenbank Region Eferding gibt es viele unterschiedliche Projekte und wertvolle Partnerschaften, und einige davon möchten wir Ihnen in dieser aktuellen Ausgabe unseres Magazins LEBEN! näherbringen. Vom **innovativen nachhaltigen Engagement** langjähriger Kundinnen und Kunden, über **Einrichtungen zur Gesundheitsversorgung** bis hin zu **Förder- und Sponsorprogrammen**.

Die Raiffeisenbank Region Eferding ist sich als starke Regionalbank ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung bewusst und versteht sich als Partner jener Menschen, die positive Entwicklungen in der Region nachhaltig mitgestalten wollen.

Impressum LEBEN!

Das Magazin der Raiffeisenbank Region Eferding
Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter der URL <https://www.raiffeisen.at/ooe/region-eferding/de/meine-bank/agb-impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber: Christian Schönhuber

Medieninhaber: Raiffeisenbank Region Eferding eGen, Schiferplatz 24, 4070 Eferding
+43 7272 26 41 / office@rb-eferding.at / <https://www.rb-eferding.at>

Ausgabe 7 - April 2023 / **Auflage:** 12.500 Stk.

Redaktion: posch-weber@rb-eferding.at

Layout & Grafik: Nordlicht GmbH / 4082 Aschach a.d. Donau

E-Mail: office@studio-nordlicht.com; Internet: www.studio-nordlicht.com

Fotos: Nordlicht GmbH / Adobe Stock / Raiffeisenbank Region Eferding

Druck: Gutenberg-Werbering GmbH, 4020 Linz / das Magazin wurde auf 100% Recyclingpapier VIVUS 89 gedruckt.

Produziert nach der Richtlinie des österreichischen Umweltzeichens, „Druckerzeugnisse“
Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844



Informationen, wie Sie unerwünschte Werbematerialien abbestellen können, erhalten Sie unter www.umweltberatung.at/werbung.



Nachhaltigkeit hat viele Facetten

Das Thema Nachhaltigkeit ist mittlerweile ein Schlagwort, welches aus den Medien nicht mehr wegzudenken ist, jedoch wird es meist nur mit Klimaschutz und den notwendigen Schritten zur Unterschreitung des „1,5 Grad Ziels“ in Zusammenhang gebracht. Nachhaltigkeit bedeutet aber viel mehr und ist nicht als singuläres Problem zu sehen, sondern muss auch immer mit **globaler Sozialverträglichkeit und Friedenssicherung** in Zusammenhang gebracht werden. Auch wir als Bank müssen uns diesen nachhaltigen Entwicklungszielen und den damit einhergehenden Herausforderungen stellen.

Die Finanzindustrie steht auch insofern vor neuen Herausforderungen, da sie von der Europäischen Zentralbank (EZB), der Bankenaufsichtsbehörde (EBA), der Finanzmarktaufsicht (FMA) sowie dem Gesetz- und Verordnungsgeber als Brücke zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele angesehen wird. So müssen Klimarisiken jetzt als Risikotreiber angemessen berücksichtigt werden.

Die strengen Nachhaltigkeitskriterien von Raiffeisen (ESG)

ESG steht für Environment, Social und Governance, also für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung – und damit für eine genaue Nachhaltigkeitsanalyse auf allen Ebenen. Je nachdem wie ein Unternehmen in diesen Bereichen abschneidet, errechnet sich sein ESG Score.

Über die Sustainable Development Goals (SDGs)

Am 25. September 2015 wurde die Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung von der Generalversammlung der Vereinten Nationen von allen 193 Mitgliedstaaten verabschiedet. Diese enthält die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung, welche soziale, ökologische und ökonomische Aspekte umfassen und nichts Geringeres als die „Transformation unserer Welt“ zum Ziel haben.

(Quelle: SDGWatch Austria, www.sdgwatch.at/de/ueber-sdgs/20.03.2023)



Interview: „Nachhaltigkeit ist nicht nur Umwelt- und Klimaschutz“

Ein Gespräch über die Nachhaltigkeitstrategie der Raiffeisenlandesbank OÖ und der Raiffeisenbank Region Eferding, inwieweit Finanzdienstleister soziale Verantwortung übernehmen können und warum nachhaltige Geldanlagen immer wichtiger werden.

Mag. Gerald Baumgartner leitet seit Mai 2022 den Bereich Nachhaltigkeitsmanagement der Raiffeisenlandesbank und koordiniert die grüne Transformation der RLB OÖ.

Dir. Christian Schönhuber, MMBA war einer der ersten Geschäftsleiter, der für seine Bank eine eigene Nachhaltigkeitsmanagerin beauftragte.

Mag^a. Barbara Posch-Weber übernahm im April 2022 die Agenden der Nachhaltigkeitsbeauftragten der Raiffeisenbank Region Eferding.



Barbara Posch-Weber

Barbara Posch-Weber: Wie wichtig ist Nachhaltigkeit für eine Bank und wie kann diese in eine Geschäftsstrategie integriert werden?

Gerald Baumgartner: Die Nachhaltigkeitsstrategie der Raiffeisenlandesbank OÖ bildet einen wichtigen Baustein für die aktuelle und zukünftige Ausrichtung des Unternehmens. Nachhaltiges Denken und Handeln sind mittlerweile wichtige Grundsätze in der täglichen Arbeit. Als stärkste Regionalbank Österreichs und wesentlicher Impulsgeber trägt die Raiffeisenlandesbank OÖ eine große gesellschaftliche Verantwortung, um für die kommenden Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Dazu gehören natürlich Maßnahmen im Sinne von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Klima- u. Umweltschutz.

Christian Schönhuber: Unsere Kunden und Kundinnen, sowie auch unsere Mitarbeiter:innen leben, arbeiten und wirken in der Region. Im Sinne des genossenschaftlichen Gedanken möchten wir genau hier den Hebel ansetzen, indem wir sozial und ökologisch verantwortungsbewusst handeln. Denn Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur Umwelt- und Klimaschutz, es bedeutet auch Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen.

Barbara Posch-Weber: Wie wird Nachhaltigkeit in Geschäftsprozessen und Entscheidungen der RLB berücksichtigt?

Gerald Baumgartner: Wir orientieren uns an den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Diese siebzehn Ziele bilden in weiterer Folge die Grundlage für die Entwicklung von Strategien und Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung. Um unseren Vorstand Dr. Heinrich Schaller zu zitieren: „Wir möchten soziale Verantwortung, wirtschaftlichen Erfolg und Umweltbewusstsein in Einklang bringen.“

Barbara Posch-Weber: Was ist die Nachhaltigkeitstrategie der Raiffeisenbank Region Eferding?

Christian Schönhuber: Auch wir orientieren uns an den SDGs der Vereinten Nationen. Wie wir das tun, soll auch diese Ausgabe unseres Magazins LEBEN zeigen. Unser Ziel muss aber sein, dass das Thema Nachhaltigkeit so in unsere Geschäftsprozesse implementiert wird, dass jeder nach ESG-Kriterien denkt und entscheidet.

Christian Schönhuber: Barbara, wo siehst du deine Aufgaben als Nachhaltigkeitsbeauftragte der Raiffeisenbank Region Eferding?

Barbara Posch-Weber: Ein sehr wichtiger Schritt war sicher unser Beitritt zum Klimabündnis, in weiterer Folge gilt es nun die geforderten Maßnahmen auch umzusetzen. Wir müssen mehr auf erneuerbare Energien setzen und sollten auch Emissionen und Abfall weiter reduzieren. Andererseits achten wir bei der Errichtung von neuen Gebäuden (z. B. Ärztehaus St. Marienkirchen) sehr darauf ausschließlich nach neuesten ökologischen Standards zu bauen. Ich denke, hier sind wir auf dem richtigen Weg. Um unserer sozialen Verantwortung nachzukommen, möchte ich auch unser Projekt frauen.fortschritt. finanzieren. nicht unerwähnt lassen, ein Impulsprogramm für Frauen in und aus der Region. Und auch als Sponsor vieler regionaler Projekte leisten wir einen wichtigen Beitrag, um nachhaltige Veränderungen in der Gesellschaft zu bewirken.

Barbara Posch-Weber: Auch bei der Geldanlage wird Nachhaltigkeit immer wichtiger. Wieso wird immer mehr in nachhaltige Fonds investiert?

Gerald Baumgartner: Umweltschutz und soziale Verantwortung werden in der Gesellschaft immer mehr wahrgenommen. Investitionen in nachhaltige Fonds bieten den Anleger:innen einerseits die Möglichkeit in Unternehmen zu investieren die sich für nachhaltige Zukunft einsetzen, andererseits erkennen unsere Kundinnen und Kunden auch das Potenzial von Unternehmen, die sich auf zukunftsweisende Technologien und Branchen konzentrieren.

Christian Schönhuber: Ein gutes Beispiel dafür sind KEPLER-Fonds, eine Kapitalanlagegesellschaft, die sich auf nachhaltige Investitionen spezialisiert hat. Damit wird Anleger:innen die Möglichkeit geboten, Geld in Unternehmen zu investieren, welche ökologische und soziale Standards mit attraktiven Ertragschancen in Einklang bringen. Aber wir werden auch in anderen Bereichen, Stichwort „grüne Produkte“ weiterhin deutliches Wachstum sehen, denn immer mehr Menschen möchten selbst etwas zur Klimawende beitragen.



v.l.r.: Gerald Baumgartner, Barbara Posch-Weber, Christian Schönhuber



Gerald Baumgartner

“Es gibt keinen »Plan B«, denn es gibt keinen »Planeten B«. Wir müssen handeln und wir müssen andere dazu bringen, ebenfalls zu handeln.”

Ban Ki-moon, ehemaliger Generalsekretär der Vereinten Nationen



Barbara Posch-Weber, Christian Schönhuber

Fotos: Elmar Konrad-Porod



SDG



Kein Hunger

**Den Hunger beenden,
Ernährungssicherheit und eine
bessere Ernährung erreichen
und eine nachhaltige Landwirt-
schaft fördern.**

Auszug der Ziele:

2.1 Bis 2030 den Hunger beenden und sicherstellen, dass alle Menschen, insbesondere die Armen und Menschen in prekären Situationen, einschließlich Kleinkindern, ganzjährig Zugang zu sicheren, nährstoffreichen und ausreichenden Nahrungsmitteln haben.

2.3 Bis 2030 die landwirtschaftliche Produktivität und die Einkommen von kleinen Nahrungsmittelproduzenten, insbesondere von Frauen, Angehörigen indigener Völker, landwirtschaftlichen Familienbetrieben, Weidetierhaltern und Fischern, verdoppeln, unter anderem durch den sicheren und gleichberechtigten Zugang zu Grund und Boden, anderen Produktionsressourcen und Betriebsmitteln, Wissen, Finanzdienstleistungen, Märkten sowie Möglichkeiten für Wertschöpfung und außerlandwirtschaftliche Beschäftigung.

2.4 Bis 2030 die Nachhaltigkeit der Systeme der Nahrungsmittelproduktion sicherstellen und resiliente landwirtschaftliche Methoden anwenden, die die Produktivität und den Ertrag steigern, zur Erhaltung der Ökosysteme beitragen, die Anpassungsfähigkeit an Klimaänderungen, extreme Wetterereignisse, Dürren, Überschwemmungen und andere

Katastrophen erhöhen und die Flächen- und Bodenqualität schrittweise verbessern.

2.5 Bis 2020 die genetische Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen sowie Nutz- und Haustieren und ihren wildlebenden Artverwandten bewahren, unter anderem durch gut verwaltete und diversifizierte Saatgut- und Pflanzenbanken auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene, und den Zugang zu den Vorteilen aus der Nutzung der genetischen Ressourcen und des damit verbundenen traditionellen Wissens sowie die ausgewogene und gerechte Aufteilung dieser Vorteile fördern, wie auf internationaler Ebene vereinbart.

Quelle: www.sdgwatch.at



Gemüsehof Mayr



Der Gemüsehof Mayr aus Puppung ist seit Generationen auf den Anbau von Gemüse spezialisiert. Die nachhaltige Produktionsweise des Hofes und der Umgang mit den Mitarbeiter:innen ist dabei ein wichtiger Bestandteil der Philosophie „Natur-Geschmack-Mensch“.

Ein in Planung befindlicher Neubau, wird eine nahezu **100%ige Kreislaufwirtschaft** ermöglichen. Sei es das Waschwasser, das aufbereitet wird, oder die PV-Anlage auf dem Dach, die den Strom für die gewaltigen Kühlanlagen liefert und die E-Autos antreibt. Die Kühlanlagen sind notwendig, da das Ziel von Ewald und Daniel Mayr ist, die Kunden ganzjährig mit saisonalem regionalem Gemüse zu versorgen. Nur eine ausgewogene Ernährung mit viel Gemüse stellt sicher, dass Geist und Körper gesund bleiben.

Die Mayr's verwehren sich dabei auch nicht mit strukturell kleineren Betrieben zu kooperieren, sondern ganz im Gegenteil, man freut sich über jeden Partner und jede Partnerin, der

bzw. die auf das Know-how und den Maschinenpark zugreifen möchte. Das Ziel soll sein, das Einkommen kleinerer Betriebe zu erhöhen und die Anlagen sowie den Maschinenpark optimal zu nutzen. Ein weiteres innovatives Konzept des Gemüsehofs Mayr ist die Verarbeitung der Gemüseabfälle mit dem **Blueflux-Verfahren**. Dabei handelt es sich um ein Pyrolyse-Verfahren, bei dem die Abfälle unter Ausschluss von Sauerstoff in einem geschlossenen System erhitzt werden. Durch diesen Prozess entstehen grüner Wasserstoff und ein Kohlenstoff-Produkt, das als Dünger verwendet werden kann.

Der Hof legt außerdem großen Wert auf den Einsatz **natürlicher Düngemittel** und eine schonende Bewirtschaftung der Felder. So wird beispielsweise auf synthetische Pflanzenschutzmittel und mineralische Düngemittel weitestgehend verzichtet. Insgesamt setzt der Gemüsehof Mayr auf eine **ganzheitliche und nachhaltige Produktionsweise**, die nicht nur ökologisch sinnvoll ist, sondern auch eine **hohe Qualität** der Produkte gewährleistet. Durch den Einsatz innovativer Technologien und die ständige Fortbildung der Mitarbeiter:innen wird dieser Anspruch auch in Zukunft aufrechterhalten werden.

Der Gemüsehof Mayr ist ein leuchtendes Beispiel für eine Landwirtschaft, die im Einklang mit der Natur und den Bedürfnissen der Menschen steht. Damit trägt der Betrieb nicht nur zum Schutz der Umwelt bei, sondern auch zur Förderung der Gesundheit der Konsumentinnen und Konsumenten.

Bericht von Ewald und Daniel Mayr

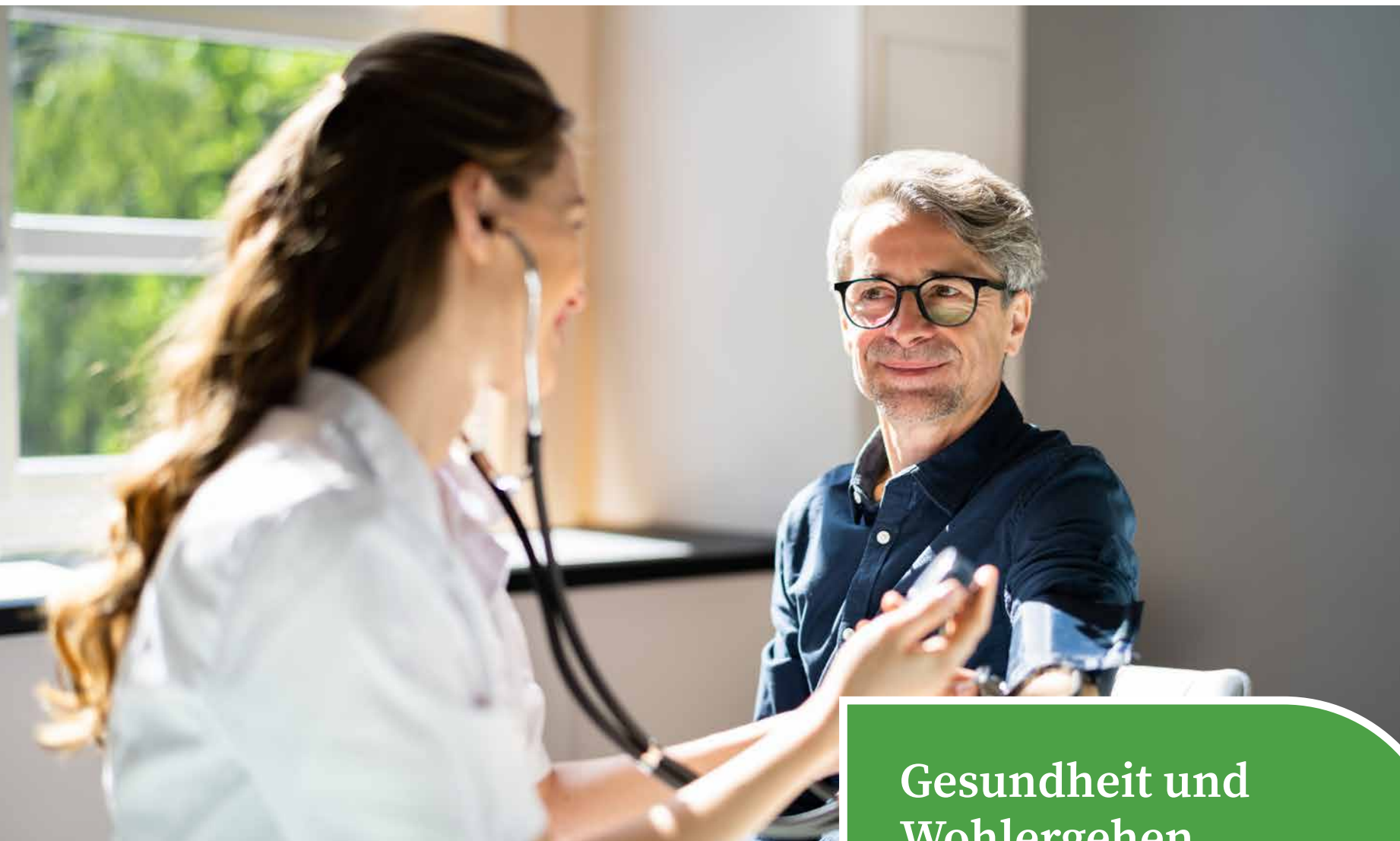
Kontakt /

Ewald und Daniel Mayr
Puppung 26, 4070 Eferding
T: 0664 / 1539 374 oder 07272 / 69160
E-Mail: office@gemuese-mayr.at
www.gemuese-mayr.at





SDG



Gesundheit und Wohlergehen

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

Auszug der Ziele:

3.4 Bis 2030 die Frühsterblichkeit aufgrund von nicht-übertragbaren Krankheiten durch Prävention und Behandlung um ein Drittel senken und die psychische Gesundheit und das Wohlergehen fördern.

3.5 Die Prävention und Behandlung des Substanzmissbrauchs, namentlich des Suchtstoffmissbrauchs und des schädlichen Gebrauchs von Alkohol, verstärken.

3.6 Bis 2020 die Zahl der Todesfälle und Verletzungen infolge von Verkehrsunfällen weltweit halbieren.

3.7 Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu sexual- und reproduktionsmedizinischer Versorgung, einschließlich Familienplanung, Information und Aufklärung, und die Einbeziehung der reproduktiven Gesundheit in nationale Strategien und Programme gewährleisten.

3.8 Die allgemeine Gesundheitsversorgung, einschließlich der Absicherung gegen finanzielle Risiken, den Zugang zu hochwertigen grundlegenden Gesundheitsdiensten und den Zugang zu sicheren, wirksamen, hochwertigen und bezahlbaren unentbehrlichen Arzneimitteln und Impfstoffen für alle.

Quelle: www.sdgwatch.at



Errichtung „Haus für Gesundheit“ in St. Marienkirchen an der Polsenz

Gesundheitliche Versorgung ist wichtig für die regionale Entwicklung von Ortschaften, besonders außerhalb von Städten und Zentren. Indem die Raiffeisenbank Region Eferding den Bau eines „Haus für Gesundheit“ voran getrieben hat, verbessert sie den Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen und leistet einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft.



Das moderne Haus in St. Marienkirchen an der Polsenz ist nicht nur ein Begegnungsraum, an dem die Bevölkerung **medizinische** und **therapeutische Versorgung** erhält, sondern bietet auch zentrales und **modernes Wohnen**. Das 3-stöckige Gebäude beherbergt neben der neuen Ordination eines Allgemeinmediziners, auch noch vier Therapeut:innen im 1. Stock, sowie zwei Wohnungen im Dachgeschoss.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des „Haus für Gesundheit“ ist die nachhaltige Bauweise, denn das Gebäude wurde nach neuesten **ökologischen Standards** gebaut. Das **barrierefrei** errichtete Gebäude erleichtert Patientinnen und Patienten, sowie auch Menschen mit Behinderungen und älteren Menschen den problemlosen Zugang zur medizinischen Versorgung für alle. Damit trägt der von der **Raiffeisenbank Region Eferding** finanzierte Bau in beispielhafter Weise dazu bei, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung zu verbessern und die globalen **Nachhaltigkeitsziele** der Vereinten Nationen zu erreichen.

Ärzte- & Therapiezentrum Alkoven

Unser Projekt eines Ärzte- und Therapiezentrums in der Gemeinde Alkoven schreitet zügig voran. Geplanter Baubeginn ist Herbst des Jahres 2023. Errichtet in nachhaltiger Holzbauweise, legen wir mit diesem Haus einen weiteren Grundstein, um die medizinische Versorgung der Gemeinde Alkoven zu sichern.



Arzt & Therapeut:innen im „Haus für Gesundheit“



Dr. Ch. Traunmüller-Wurm
Kassenarzt f. Allgemeinmedizin
T +43 7249 47101



Ivonne Thielicke
Ergotherapie
T +43 680 / 15 46 900



Carola Peschka
Cranio Sacrale Körperarbeit
T +43 680 201 55 66



Michaela & Michael Neuner
Physiotherapie
T +43 677 99 02 95 25 - Michaela
T +43 677 99 02 95 24 - Michael

Kontakt /

Arzt- und Therapiezentrum St. Marienkirchen a.d.Polsenz
Westerberg 2
4076 St. Marienkirchen a.d. P.



SDG



Hochwertige Bildung

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.

Auszug der Ziele:

4.1 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen gleichberechtigt eine kostenlose und hochwertige Grund- und Sekundarschulbildung abschließen, die zu brauchbaren und effektiven Lernergebnissen führt.

4.3 Bis 2030 den gleichberechtigten Zugang aller Frauen und Männer zu einer erschwinglichen und hochwertigen fachlichen, beruflichen und tertiären Bildung einschließlich universitärer Bildung gewährleisten.

4.4 Bis 2030 die Zahl der Jugendlichen und Erwachsenen wesentlich erhöhen, die über die entsprechenden Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen.

4.7 Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch

Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.

4.a Bildungseinrichtungen bauen und ausbauen, die kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht sind und eine sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive Lernumgebung für alle bieten.

Quelle: www.sdgwatch.at



Humanismus Wilhering

Mit einer Expedition auf der Suche nach der Menschlichkeit im Digitalen startete im Herbst 2022 das neu gegründete Forum Humanismus Wilhering, in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Wilhering.

Interessierten Besucher:innen wurde dabei unter anderem die Möglichkeit geboten, Antworten auf Defizite und Krisen im digitalen Wandel zu finden. Mitinitiator Markus Langthaler ist Vizebürgermeister der Marktgemeinde Wilhering und Delegierter der Raiffeisenbank Region Eferding. Er sieht das Ziel des Projekts darin „Menschen im digitalen Zeitalter Orientierung zu geben – quasi einen digitalen Kompass auf humanistischer Basis zu entwickeln. Wilhering soll dabei auch eine Oase der digitalen Einkehr werden, wo man Zeit und Raum findet, sich zu hinterfragen, ob man in die richtige Richtung geht“.

Partnerschaften schaffen Möglichkeiten

Das alles erfordert eine breite Zusammenarbeit. Das Forum Humanismus Wilhering kann von Beginn an auf starke Partner bauen, unter ihnen auch die Raiffeisenbank Region Eferding, die an die Initiative glaubt und gemeinsam anpacken will.



v.l.r.: Chris Müller, Bgm. Mario Mühlböck, Melanie Hofinger, Abt Reinhold Dessel
hinten: Markus Langthaler, Peter Weixelbaumer

Zeitroas

„Die Zeit roast vor sich hin! Wir blicken zurück und schauen nach vorne! Wer sind wir und wo kommen wir her und wo gehen wir hin“

In der Gemeinde Wilhering lädt die Familie Stadler zu einer ZEITROAS durch die Geschichte ein. Anlässlich des 2023 stattfindenden 500 Jahr-Jubiläums **Stadlerhof Wilhering** wird in mehreren Modulen auf das Tun und Schaffen unserer Vorfahren zurückgeblickt und unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Schauspieler und Regisseur Joachim Rathke in einer sogenannten Erzähl-Aufführung durch die Jahrhunderte eine Hofes geführt. Besonderes Augenmerk wird auf die Lebensumstände von Bäuerinnen und Landfrauen gelegt. Darauf aufbauend wurde ein Themen- und Aktivweg angelegt, welcher auf einer drei bis vier Kilometer langen Wanderoute durch insgesamt fünf Jahrhunderte führt. Die Besucher:innen erleben eine Entdeckungsreise in die Vergangenheit mit Visionen für die Zukunft eine FÖDROAS durch die Zeit! Spezielle **Workshops für Kinder** runden dieses einmalige Projekt ab.

Maßnahmen zur Förderung der menschlichen Entwicklung im Bereich Bildung und Kultur sind am effektivsten, wenn sie auf den kulturellen Kontext und die Besonderheiten eines Ortes und einer Gemeinschaft eingehen. Deshalb freut es uns besonders, Initiativen wie jene der **Familie Stadler**, als verlässlicher Partner unterstützen zu dürfen.



Vorstellungen „Auf den Spuren einer Bäuerin in 5 Jahrhunderten“ von Joachim Rathke:

- 22. April 2023 | 18:00 - 20:00
- 23. April 2023 | 18:00 - 20:00
- 29. April 2023 | 15:00 - 17:00
- 14. Mai 2023 | 15:00 - 17:00
- 14. Mai 2023 | 18:00 - 20:00



Kontakt /

Humanismus Wilhering
Linzer Straße 4
4073 Wilhering
www.humanismus-wilhering.com



Kontakt /

Stadlerhof Wilhering
Katzingerstrasse 8, 4073 Wilhering
Termine und Karten auf www.theaterspectacel.at
oder telefonisch unter 0699 / 1097 6739



SDG



Auszug der Ziele:

5.1 Alle Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen überall auf der Welt beenden.

5.2 Alle Formen von Gewalt gegen alle Frauen und Mädchen im öffentlichen und im privaten Bereich einschließlich des Menschenhandels und sexueller und anderer Formen der Ausbeutung beseitigen.

5.4 Unbezahlte Pflege- und Hausarbeit durch die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen und Infrastrukturen, Sozialschutzmaßnahmen und die Förderung geteilter Verantwortung innerhalb des Haushalts und der Familie entsprechend den nationalen Gegebenheiten anerkennen und wertschätzen.

5.5 Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen.

Geschlechtergleichstellung

Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.

5.a Reformen durchführen, um Frauen die gleichen Rechte auf wirtschaftliche Ressourcen sowie Zugang zu Grundeigentum und zur Verfügungsgewalt über Grund und Boden und sonstige Vermögensformen, zu Finanzdienstleistungen, Erbschaften und natürlichen Ressourcen zu verschaffen, im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften.

Quelle: www.sdgwatch.at



frauen.fortschritt.financen.



Bewusstsein für Chancengleichheit von Frauen und Mädchen zu schaffen und aktiv an nachhaltigen Verbesserungen zu arbeiten, rückt in der österreichischen Gesellschaft wie auch in vielen Unternehmen immer mehr in den Fokus. Neben innerbetrieblichen Maßnahmen zur Förderung von Mitarbeiterinnen, erarbeitete die Raiffeisenbank Region Eferding, gemeinsam mit der Frauen:Fachakademie Schloss Mondsee, ein Förderprogramm für Frauen in und aus der Region.

Mit einem sechs **Impuls-Abende** umfassenden Programm sollen Frauen unterschiedlicher Altersgruppen, Chancen aufgezeigt werden sich im Bezirk beruflich zu entfalten. So erhalten die Teilnehmerinnen einerseits **persönlichkeitsstärkende** Tools, andererseits auch **Fachwissen** in Finanzangelegenheiten und Recht. Key-Speakerinnen zu ausgewählten Themen runden das Programm ab.

Als Regionalbank möchten wir Frauen Chancen aufzeigen sich im Bezirk beruflich zu entfalten und wollen Wegbegleiter und Ermöglicher sein, wenn berufliche und damit auch oft verbundene private (z.B. Vereinbarkeit Familie und Beruf) Entscheidungen hinterfragt, überlegt, angestrebt oder gezielt getroffen werden. Frauen müssen ihre eigene finanzielle Unabhängigkeit selbst in die Hand nehmen und ihre Stärken und Fähigkeiten erkennen. **Denn gut informierte Frauen mit klaren Zielen zeigen Mut zur Veränderung.**



Patricia Olah, RB Eferding / Foto: Elmar Konrad-Ford



Info /

Mehr zum Programm finden sie unter www.frauen-fortschritt-financen.at
Die Anmeldung ist noch bis 14. April möglich.

Frauen:Fachakademie
Schloss Mondsee



SDG



Maßnahmen zum Klimaschutz

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

Auszug der Ziele:

13.1 Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken.

13.2 Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen.

13.3 Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern.

13.a Die Verpflichtung erfüllen, die von den Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen, die entwickelte Länder sind, übernommen wurde, bis 2020 gemeinsam jährlich 100 Milliarden Dollar aus allen Quellen aufzubringen, um den Bedürfnissen der Entwicklungsländer im Kontext sinnvoller Klimaschutzmaßnahmen und einer transparenten Umsetzung

zu entsprechen, und den Grünen Klimafonds vollständig zu operationalisieren, indem er schnellstmöglich mit den erforderlichen Finanzmitteln ausgestattet wird.

13.b Mechanismen zum Ausbau effektiver Planungs- und Managementkapazitäten im Bereich des Klimawandels in den am wenigsten entwickelten Ländern und kleinen Inselentwicklungsländern fördern, unter anderem mit gezielter Ausrichtung auf Frauen, junge Menschen sowie lokale und marginalisierte Gemeinwesen.

Quelle: www.sdgwatch.at



WIR sind Klimabündnis-Betrieb



WIR sind dabei – beim größten kommunalen Klimaschutz-Netzwerk Österreichs.

Die Raiffeisenbank Region Eferding ist seit Februar 2023 Mitglied im Klimabündnis und wir sind uns der besonderen Aufgabe und großen Verantwortung bewusst, welche Klimaschutz, Naturschutz und Sozialverträglichkeit mit sich bringen. Die Bereitschaft, sich proaktiv in die Thematik einzuarbeiten und daraus tiefgreifende Maßnahmen sowie ganzheitliche Herangehensweisen zu entwickeln, muss auch für Finanzunternehmen oberste Priorität haben.

Das Klimabündnis ist das **größte kommunale Klimaschutz-Netzwerk Österreichs**. Das Ziel des OÖ-Klimabündnisses ist es, den CO₂ Ausstoß der Mitglieder zu reduzieren und den **Klimaschutz** voranzutreiben. Dazu werden verschiedene Maßnahmen ergriffen wie z.B. die Förderung erneuerbarer Energien, die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden oder die Förderung von nachhaltiger Mobilität.

Mit unserem Beitritt zum Klimabündnis, verpflichten wir uns **ganzheitlich** dem Klimaschutz und wollen durch interne Schulungen und Bewusstseinsbildung alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit diesen Zielen vertraut machen.

Wir haben uns also auf den Weg gemacht unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren, um einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten. Mit der Umsetzung der vom Klimabündnis empfohlenen Maßnahmen kann die **Nachhaltigkeit** in unserem betrieblichen Ablauf gesteigert und der Weg zur **Klimaneutralität** eingeschlagen werden. Damit übernehmen wir gesellschaftliche Verantwortung.

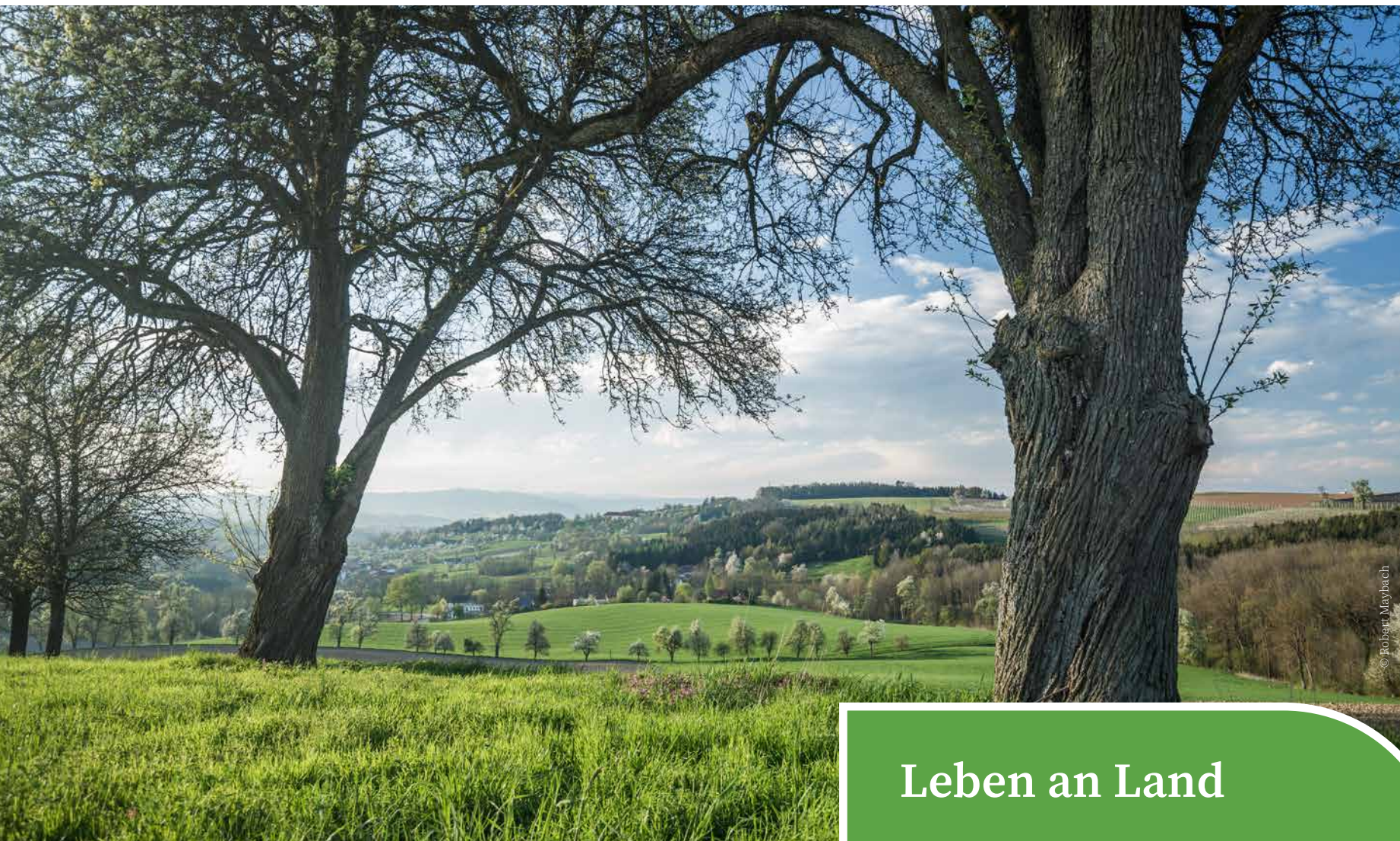


Info /

Mehr Infos zum Thema auf www.klimabuendnis.at



SDG



Leben an Land

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation.

Auszug der Ziele:

15.1 Bis 2020 im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten.

15.2 Bis 2020 die nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten fördern, die Entwaldung beenden, geschädigte Wälder wiederherstellen und die Aufforstung und Wiederaufforstung weltweit beträchtlich erhöhen.

15.3 Bis 2030 die Wüstenbildung bekämpfen, die geschädigten Flächen und Böden einschließlich der von Wüstenbildung, Dürre und Überschwemmungen betroffenen Flächen sanieren und eine Welt anstreben, in der die Landverödung neutralisiert wird.

15.5 Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu

verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2020 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern.

15.6 Die ausgewogene und gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile und den angemessenen Zugang zu diesen Ressourcen fördern, wie auf internationaler Ebene vereinbart.

Quelle: www.sdgwatch.at



Nachhaltiger Kulturlandschaftsschutz im Naturpark Obst-Hügel-Land

Die Raiffeisenbank Region Eferding ist sich ihrer Verantwortung den Menschen und ihrer Umwelt gegenüber bewusst, weshalb wir, seit seiner Gründung im Jahr 2015, ein enger Partner des Naturparks Obst-Hügel-Land sind.

Der **Schutz von Natur- und Kulturlandschaften** ist eine wichtige Voraussetzung dafür, eine lebenswerte Umwelt zu schaffen, dem Klimawandel zu begegnen und wertvolle Ökosysteme für die Pflanzen, Tiere und Menschen zu erhalten. Naturparke sind als „Modellregionen für eine nachhaltige ländliche Entwicklung“ konzipiert. Mit ihren Zielen Natur- und Landschaftsschutz, Naturerlebnis und Umweltbildung, Erholung und Regionalentwicklung setzen sie sich proaktiv für die biologische Vielfalt ein. Die Einbeziehung der Landbewirtschaftung ist ein zentrales Anliegen in Naturparks.

Der **Naturpark Obst-Hügel-Land** in den Gemeinden Scharthen und St. Marienkirchen an der Polsenz ist bekannt für seine vielen Obstbäume. 2005 wurde der 26 km² große Naturpark gegründet, um die Streuobst-Landschaft zu erhalten, also alte Obstgärten rund um die Höfe und Dörfer, Alleen mit Hochstamm-Obstbäumen entlang von Wegen und Straßen oder Baumreihen zwischen den Feldern und Wiesen. Streuobstwiesen sind mit bis zu 5.000 Tier- und Pflanzenarten sehr artenreiche Lebensräume. Das vielfältige Nahrungsangebot lockt Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten in die Obstgärten. Die große Zahl an Kleinlebewesen ist wiederum Lebensgrundlage für viele Vogelarten wie Grünspecht, Star oder Wendehals. Auch Hermelin, Igel, Feldhase und andere Säugetiere sind hier zuhause. Die Baumhöhlen alter Obstbäume sind Brutplatz für den Steinkauz oder Gartenrotschwanz, aber auch für einige Fledermausarten.

Naturpark als Lernraum

Das Bewusstsein für eine intakte Natur, artenreiche Lebensräume und für Umwelt- und Naturschutz beginnt bei den Jüngsten. In den Naturpark-Kindergärten und -Volksschulen Scharthen und St. Marienkirchen wird den Kleinen in Zusammenarbeit mit dem Naturpark-Team und den engagierten Pädagogen schon sehr früh das nötige Wissen über unsere Pflanzen- und Tierwelt vermittelt und Freude an der Naturbeobachtung bzw. Interesse an Abläufen in unseren Ökosystemen geweckt.

Wertschöpfung in der Region fördern

Der Naturpark setzt Impulse für eine regionale Entwicklung, um damit die Wertschöpfung zu erhöhen sowie die Lebensqualität zu sichern. Eine einkommenswirksame Verwertung von Streuobst ist Voraussetzung dafür, damit die Bestände erhalten bleiben. Ganz nach dem Motto: Schützen durch Nützen. Veranstaltungen und Marketingaktivitäten tragen zur positiven Umsatzentwicklung bei Ab-Hof-Einkäufen und in der Gastronomie bei. Der Naturparkverein stellt auch Genusspakete und -körbe mit regionalen Spezialitäten zusammen.

Neues Projekt in Planung: „Nachhaltiger Natur-Kultur-Weg“ in Scharthen

Auf 17 ausgewählten Plätzen entlang des Scharthner Kirschblütenweges werden die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen unterstützt durch 17 Resonanz-Übungen aufbereitet. Gemeinsam mit einer externen Projektbegleiterin entwickelt das Naturpark-Team diesen Themenweg der besonderen Art. Er kommt bewusst ohne klassische Infrastruktur (Schaufeln etc.) aus, die Infos und Übungen sind online und via Folder verfügbar. Ziel ist u.a. auch, dass der Kirschblütenweg als Ganzjahresangebot aufgewertet und für Naturvermittlungsprogramme genutzt werden kann. Eröffnung im Frühjahr 2024.

Die Arbeit im Naturpark Obst-Hügel-Land zeigt, wie wichtig auch Projekte auf lokaler und kleinregionaler Ebene sind, um Beiträge zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele zu leisten.

Bericht von DI Rainer Silber



DI Rainer Silber

Kontakt /

Naturpark Obst-Hügel-Land
Geschäftsführer DI Rainer Silber
07249/47 112-25
info@obsthuegelland.at
www.obsthuegelland.at



SDG



Frieden, Gerechtigkeit & starke Institutionen

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Auszug der Ziele:

16.3 Die Rechtsstaatlichkeit auf nationaler und internationaler Ebene fördern und den gleichberechtigten Zugang aller zur Justiz gewährleisten.

16.4 Bis 2030 illegale Finanz- und Waffenströme deutlich verringern, die Wiedererlangung und Rückgabe gestohlener Vermögenswerte verstärken und alle Formen der organisierten Kriminalität bekämpfen.

16.5 Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren.

16.6 Leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

16.7 Dafür sorgen, dass die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ ist.

16.10 Den öffentlichen Zugang zu Informationen gewährleisten und die Grundfreiheiten schützen, im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften und völkerrechtlichen Übereinkünften.

Quelle: www.sdgwatch.at



Der Aufsichtsrat der Raiffeisenbank Region Eferding

Im Aufsichtsrat der Raiffeisenbank Region Eferding arbeiten Frauen und Männer eng zusammen, um damit möglichst viele Sichtweisen aufzuzeigen, zu unterstützen und das gesellschaftliche Weltbild widerzuspiegeln.

Die Hauptaufgabe eines Aufsichtsrates einer Bank liegt in der **Überwachung der Geschäftsgebarung**. Er trägt Mitverantwortung für strategische Entscheidungen, weshalb erfolgreiche Genossenschaften Menschen brauchen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Es gehört zu den Aufgaben von Aufsichtsräten sicherzustellen, dass Unternehmen eine **positive Wirkung auf die Gesellschaft** haben. Sie können diese Unternehmen ermutigen, ihre Geschäftsmodelle und -praktiken so zu gestalten, dass sie zur Erreichung von SDG 16 beitragen. Beispielsweise können sie sicherstellen, dass Unternehmen ihre Mitarbeiter:innen fair behandeln und dass sie sich aktiv für soziale Gerechtigkeit und Inklusion einsetzen.

Insgesamt spielen Aufsichtsräte eine wichtige Rolle bei der Förderung von **Frieden, Gerechtigkeit** und **starken Institutionen**. Durch die Überwachung von Unternehmenspraktiken und die Förderung von Ethik und Integrität können sie dazu beitragen, eine transparente und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zu fördern.



„Die RB Region Eferding ist ein verlässlicher Partner für die Menschen und die Unternehmen, auch, weil in unserer Genossenschaftsbank die Entscheidungen IN und FÜR die Region getroffen werden. Mit dieser Gestaltungskraft werden wir auch künftig verantwortungsvoll umgehen.“

Ing. Volkmар Angermeier
Aufsichtsratsvorsitzender



Unser Aufsichtsrat:

- Ing. Volkmар ANGERMEIER
- Gerald WIESINGER
- Ing. Horst KREMAIER
- Karin AIGNER
- DI Martin BÄCK
- Mag. pharm Erwin GEIGER
- Mag. Georg HANISCH
- MMag. Dr. Rudolf KEPPELMÜLLER
- Elfriede MÜHLBAUER
- Renate OZLBERGER, MBA
- Ernst SCHWEITZER
- Josef STRASSL
- Rosemarie HÖLZL
- Nicole SLUGA

Raiffeisen
Eferding



WIR BERATEN
SIE GERNE
PERSÖNLICH!

AUFWERTUNG

Nachhaltige Finanzlösungen
für Ihre Geldanlage.

Diese **Werbung** wurde von der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG erstellt, ist unverbindlich und stellt kein Angebot, keine Anlageberatung oder Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Sie ersetzt nicht die Beratung und Risikoaufklärung durch den Kundenberater. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Finanzinstrumente und Veranlagungen mitunter erhebliche Risiken bergen. Ausführliche Risikohinweise und Haftungsausschluss unter www.boerse-live.at/disclaimer.

WIR MACHT'S MÖGLICH.
raiffeisen-ooe.at/wert



www.rb-eferding.at